

# Einblicke

## Johann Hinrich Wichern Schule

Sommer 2018

Klasse 1-10



## **Liebe Leserinnen und Leser!**

Wir, der Schulelternbeirat der Wichern Grundschule, freuen uns sehr, endlich wieder die spannenden und ereignisreichen „Einblicke“ aus dem Schulalltag unserer Grund- und Realschule in den Händen zu halten.

Verbunden mit bleibenden Erinnerungen denken wir gerne an die vielen Veranstaltungen, Andachten und großartigen Projekte im Schuljahr 2017/18 zurück.

Für die Grundschule möchten wir gerne an das harmonische Weihnachtskonzert, das spektakuläre Zirkusprojekt sowie an das Sommerfest unter Mitwirkung der schuleigenen Elterntheatergruppe „Mamas & Papas“ erinnern. Alles wäre ohne ein herzliches Miteinander nicht möglich gewesen.

Bei allen Festen und Feiern wurden wir alle, dank zahlreicher Kuchenspenden, stets bestens versorgt.

An dieser Stelle möchten wir insbesondere dem Vorstand des Christlichen Schulvereins e.V., der Schulleitung und der Lehrerschaft sowie allen Eltern danken, die sich aktiv in das Schulleben eingebracht haben. Dank unserer aktiven Gemeinschaft konnten wir viele Projekte umsetzen, sei es die Errichtung des neuen Klettergerüsts oder die vielen AGs, die auch von Eltern und anderen Freunden der Schule angeboten werden und die Kinder stets aufs Neue begeistern.

In unserer Schule erhalten die Kinder eine auf christlichen Werten aufgebaute Grundschul- bzw. Realschulausbildung, die jedem Kind und Jugendlichen vermittelt, wie wertvoll er ist.

Nun bedarf es noch den besten Wünschen an unsere Abgänger aus der Grund- und Realschule. Herzlichen Dank an Euch alle, dass Ihr die Schule besucht habt.

Es grüßen der Schulelternbeirat der Grundschule

Michael Engert & Nicole Siebrecht

### **Impressum:**

Christlicher Schulverein Kassel e.V.

Vorstand: K. Götte – H. Götte - J. Münzel – K. Demski – S. Mackenroth

**Grundschule:** Leitung K. Demski

Erlenfeldweg 37

34123 Kassel

Telefon 0561 / 4006504

**Realschule:** Leitung Sascha Mackenroth

Frankfurter Straße 180

34134 Kassel

Telefon 0561/8704310

**wichern-schule-kassel.de**

poststelle@fcsk.de

Evangelische Bank IBAN: DE11 5206 0410 0000 0020 38 BIC: GENODEF1EK1

**Redaktion:** Katrin Götte

**Herzlichen Dank** an Micha und Timon Münzel und Clara Höferlin für das Layout und an Bernd Günther von der EC-Druckerei für den Druck.

## Einblicke in das Grundschuljahr 2017/18

# DANKE!

Bei uns in der Schule erleben die Kinder gelebte Dankbarkeit.

In der täglichen morgendlichen Andacht der 2.Klasse danken die Kinder im Gebet Gott, dass sie ein „Dach über dem Kopf haben“, es gibt ein Dankeschön für die Eltern, für die „schöne Schule“, für das Essen und Trinken und ein Danke, dass es in Deutschland keinen Krieg gibt (immer mit der Bitte, dass er in anderen Ländern aufhört). Diese Gebete berühren jedes Mal mein Herz aufs Neue.



Auch wenn unsere Kleinen vielleicht nicht die ganze Tragweite ihres Dankes für die doch eigentlich alltäglichen Sachen begreifen, so hoffe ich, dass der Dank-Gedanke in ihrem Gedächtnis bleibt.

Ein „Ge-Danke“, der so wichtig ist, weil doch die selbstverständlichen Dinge eben nicht selbstverständlich sind. Es gibt so viele Sachen, die für unsere Kinder einfach da sind, sei es der volle Kühlschrank, das schöne Kinderzimmer oder auch die Freunde. Doch gibt es zu viele Kinder auf der Welt und auch hier bei uns in Deutschland, die all das nicht haben.

Am Ende der Morgenandacht dürfen die betenden Kinder bestimmen, wer am nächsten Tag beten darf. Von allen sich meldenden Kindern werden wieder zwei Jungen und zwei Mädchen ausgesucht. Und die ausgewählten Kinder bedanken sich, wenn ihr Name gesagt wird. Ist das nicht toll? Es bewegt mich immer wieder, wenn sie DANKE sagen, weil sie beten dürfen!

Gott hat uns die Dankbarkeit ins Herz gelegt, nutzen wir sie doch noch viel mehr!!!

Zwei Stunden, nachdem ich diesen Artikel geschrieben hatte, bekam ich von einer Freundin aus Berlin folgenden Text zugeschickt (sie wusste nichts von diesem Artikel, geschweige denn von dem Thema!!!). Ich war sprachlos...

*„Ich bin dankbar...*

*für die Steuern die ich zahle, weil das bedeutet, dass ich Arbeit und Einkommen habe*

*für die Hose, die ein bisschen zu eng sitzt, weil das bedeutet, dass ich genug zu Essen habe*

*für das Staubsaugen und die Fenster, die geputzt werden müssen, weil das bedeutet, dass ich ein Zuhause habe*

*für die laut geäußerten Beschwerden über die Regierung, weil das bedeutet, dass wir in einem freien Land leben und das Recht auf freie Meinungsäußerung haben*

*für die Parklücke ganz hinten in der äußersten Ecke des Parkplatzes, weil das bedeutet, ich kann mir ein Auto leisten*

*für die Frau, die in der Gemeinde hinter mir sitzt und falsch singt, weil das bedeutet, dass ich gut hören kann*

*für die Wäsche und den Bügelberg, weil das bedeutet, dass ich genügend Kleidung habe*

*für den Wecker, der morgens klingelt, weil das bedeutet, dass mir ein neuer Tag geschenkt wird*

*Manchmal lohnt es sich, den Blickwinkel zu wechseln!“ (Verfasser unbekannt)*

Einfach öfters mal DANKE sagen.

Karen Demski, Schulleitung der Grundschule

## Klasse 1

Jedes Jahr freuen sich alle besonders auf die „Neuen“



### Unser Wandertag ins Kino

Wir waren im Kino. Mit der 1. Klasse und 2. Klasse sind wir mit der Straßenbahn gefahren. Dann mussten wir noch ein bisschen zum Kino laufen. Im CineStar angekommen, haben wir dort gefrühstückt. Dann sind wir in den Saal gegangen. Als wir Platz genommen haben, lief eine Weile lang Werbung. Anschließend kam dann unser Film. Er hieß: „Die Häschenschule – Jagd nach dem goldenen Ei“.



„Die Häschenschule oder die Jagd nach dem goldenen Ei“

Der Film war total lustig und spannend. Es ging darin um den Hasenjungen Max, der allein inmitten der Stadt lebt. Er schlägt sich so durch. Sein größter Traum ist, Gang-Mitglied bei den „Wahnsinns-Hasen“ zu werden. Um seinen Kumpels zu beweisen, dass er auch wirklich das Zeug dazu hat, schwingt sich Max auf einem ferngesteuerten Flugzeug in die Lüfte und wird von einer Böe erfasst, die ihn weit aus der Stadt und hinein in den Wald treibt. Max landet inmitten der Häschenschule. Dieses altmodische Ausbildungscamp für Osterhasen findet er allerdings ziemlich uncool und hat nur einen Gedanken: weg von hier! Seine Flucht scheitert dramatisch an der hinter einer schützenden

Hecke lebenden Fuchsfamilie, an der nur ausgebildete Osterhasen vorbeikommen. Der verwöhnte Stadthase Max muss sich den Regeln im Ausbildungscamp notgedrungen anpassen. Die süße Hasenschülerin Emmi hilft ihm zwar dabei. Jedoch kann Max seinen neuen Platz bei den Osterhasen noch nicht so recht finden. Als die weise Lehrerin Madame Hermine das Osterorakel befragt und Ostern in Gefahr ist, muss Max sich entscheiden, ob er ein echter Osterhase sein will. Im Kampf gegen die Füchse muss er sich für den Erhalt des Osterfestes beweisen. Er schafft es, den magischen Verschwindibus zu erlernen, um das goldene Ei zu retten, das den Hasen besondere Kräfte verleiht. Als die Geschichte zu Ende war, sind wir wieder zurück zur Schule gefahren. Das war ein schönes Kinoerlebnis.

1 Das Naturkundemuseum  
2 Wir, die Klasse 1 und 2 der  
3 Johann Hinrich Wichern Schule  
4 waren im Naturkundemuseum.  
5 Wir haben viel über Dinosaurier  
6 gelernt. Dort haben wir ein  
7 großes schwarzes Dinosaurier-  
8 skelett gesehen. Eine Frau hat uns  
9 alles erklärt. Außerdem haben  
10 wir Dinosauriereier gebastelt.  
11 Danach haben wir auf dem  
12 Friedrichsplatz gefrühstückt.  
13 Nach dem Picknick konnten wir  
14 noch Fangen spielen. Wir sind  
15 mit der Straßenbahn zurück zur  
16 Schule gefahren.  
17 Das war ein toller Ausflug.

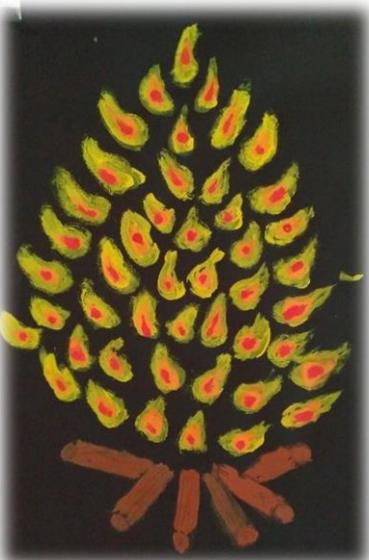


## Aus dem Kunstunterricht

Die Klasse 1 gestaltete Eskimo-Kinder im Schnee. Muffin-Förmchen dienten dabei als „Fell-Rand“ der Kapuze und schafften einen 3D-Effekt.



Mit der Klasse 2 tauchten wir in Gedanken tief ins Meer ein und blickten nach oben zur Wasseroberfläche. Dort sahen wir die Schatten der vielen verschiedenen Fische über uns. Später gestalteten wir ein Mosaik in Form eines Delfins aus selbstgemusterten Papierstückchen.



Unterrichtsübergreifend haben wir zum Thema Feuer aus dem Sachunterricht ein Lagerfeuer gemalt. Dabei galt es, die Wasserfarben unterschiedlich intensiv auf das schwarze Blatt aufzutragen und die Form der züngelnden Flammen mit dem Pinselschwung zu malen. Es war spannend zu sehen, wie sich der dunkle Untergrund auf die Farben auswirkt und man damit spielen kann.

Die Klasse 4 blickte in einem ihrer Bilder aus der Vogelperspektive auf verschiedene Landschaften über denen Segelflieger lautlos segelten.

## Die Klasse 3 bekommt eine neue Klassenlehrerin

Leider hat Frau Rauen uns zum Schulhalbjahr verlassen, um die stellvertretende Schulleitung der Henschelschule zu übernehmen. Wir sind sehr dankbar für Ihre fröhliche und zupackende Art, mit der sie sich in hohem Maß in unserer Grundschule und für Ihre Klasse 3 eingesetzt hat.

Wie wundervoll, dass sich Frau Wagner gerade in der Zeit bei uns beworben hat und sie die Klasse 3 übernehmen konnte. Danke, Frau Wagner, dass Sie diesen Sprung „ins kalte Wasser“ so mutig gewagt haben. Wir sind froh, dass Sie da sind!

Lina Wagner

*Geburtstag:* 15. September 1990

*Wohnort:* Nieste

*an der JHWS Grundschule seit:* Februar 2018  
(Klassenlehrerin der 3. Klasse)

*meine Fächer:* Deutsch, Mathematik,  
Sachunterricht, Kunst

*Hobbys:* lesen (vor allem historische Romane),

kochen, etwas mit meinen Freunden und meiner Familie unternehmen

*Lieblingsfarbe:* blau

*Lieblingstier:* Pferd

*Lieblingsländer:* Schottland und Irland

Ich freue mich auf eine tolle gemeinsame Zeit und richtig viel Spaß zusammen  
:)



## Klasse 3

### Ausflug zur Messe Kassel

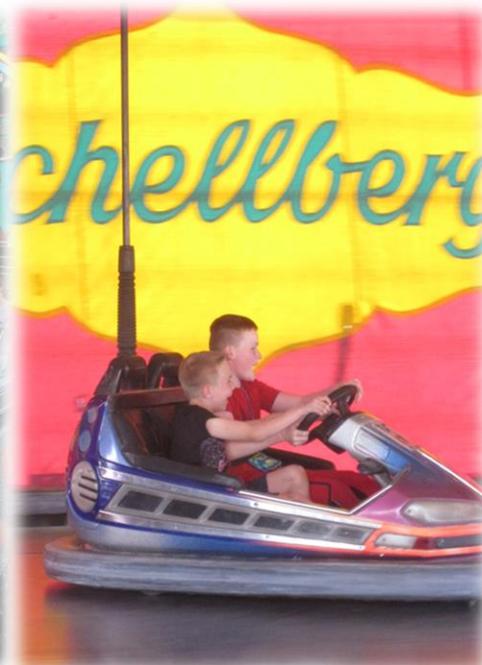


Am 09. Mai 2018 machte die 3. Klasse einen Ausflug auf das Frühlingsfest Kassel (Messe). Wir haben viele Fahrgeschäfte besucht. Alle Attraktionen waren cool. Die Achterbahn und die Berg-und-Tal-Bahn (Starlight) fanden wir am besten. Auf der Messe gab es fast alles, von richtig schnellen Fahrgeschäften bis zu einem Spiegellabyrinth. Auch das Kettenkarussell war ein aufregendes Abenteuer. Am Ende haben wir alle einen Crêpe von den Eltern von Eddi geschenkt bekommen. Wir fanden es schön, dass die Klasse etwas zusammen unternommen hat. Die Klasse 3 bedankt sich bei Frau

Wagner und den Eltern, die uns an diesem Tag begleitet haben, für das schöne Erlebnis.

Melody und Antonia

Klasse 3



**Bei jedem Amazon-Einkauf die Schule unterstützen?**

So einfach geht's:

- über [smile.amazon.de](https://smile.amazon.de) auf Amazon gehen, dort „Christlicher Schulverein Kassel“ auswählen und normal einkaufen.

**Vielen Dank für Ihre Unterstützung!**



## Wandertag mit Hund



Wir sind am 25. April 2018 mit dem Bus nach Wellerode gefahren. An der Haltestelle haben wir uns mit Frau Wagners Papa getroffen, der einen Hund (namens Luther) dabei hatte. Dann sind wir zusammen in den Wald gegangen. Im Wald war ein Teich, da haben wir dann unsere Frühstückspause gemacht.

Nachdem alle fertig waren, sind wir weitergegangen. Luther hat noch kurz gebadet. Im Wald sind wir über einen Staudamm gelaufen. Einmal hat Luther Timon sogar Pfötchen gegeben. Bei den Baumstämmen hat uns Frau Wagner fotografiert. Wir sind mit Luther über sehr große Bäume geklettert, die uns den Weg versperrten. Zum Schluss sind wir wieder zum Teich zurückgegangen und haben dort noch einmal Pause gemacht. Danach sind wir mit dem Bus zurück zur Schule gefahren.

Anna und Johanna  
Klasse 3



## Unsere Grundschüler bekommen Einblicke in echtes **Zirkusleben**

In diesem Jahr hatten wir die große Freude den Zirkus Bellissimo bei uns zu haben. Die Zirkusfamilie Kaselowsky/Maatz war samt Zirkuszelt und Wohnwagen bei uns zum zweiten Mal zu Gast. Innerhalb einer Woche haben sie mit den Grundschulkindern eine Zirkusshow einstudiert. So wurden die Schülerinnen und Schüler zu Fakiren, Clowns, Trapezkünstlern, Seiltänzern, Zauberern, Haremsdamen, Hula-Hoop-Künstlern und Bodenturnern. Auch bei dem diesjährigen Projekt waren wir einfach nur beeindruckt! Alle Kinder haben sich mit voller Begeisterung, Mut und Begabung ins Training und besonders in die Aufführungen hineinbegeben.



#### Erik 4. Klasse:

Ende Februar bis Anfang März hat uns der Zirkus Bellissimo besucht. Jeden Morgen trafen wir uns mit Marcello und Sylvia im Zirkuszelt, um zu proben. Aber zuerst mussten wir die Inneneinrichtung des Zeltes aufbauen. Dazu haben wir uns angestellt und Sachen aus dem LKW geholt und ins Zelt getragen. Dann wurden am nächsten Tag die Rollen eingeteilt. Ich hatte mit ein paar anderen Jungs die Rolle der Zauberer. Jeden Tag haben wir mit Andre, dem Sohn von Sylvia und Marcello, geprobt. Er hat uns gezeigt, wie wir die Schwerter in die Kiste stecken müssen. Natürlich wird hier nicht mehr verraten ;). Es hat uns allen super viel Spaß gemacht. Bei den Auftritten ist alles gutgegangen und wir haben viel Applaus bekommen!



Frau Demski ist sehr stolz auf „ihre Zirkuskinder“

### Antonia 3. Klasse:

Die Johann Hinrich Wichern Grundschule hatte eine tolle Zirkuswoche! Am ersten Tag mussten die 3. und 4. Klasse das Zirkuszelt einrichten und die 1. und 2. Klasse bastelten Eintrittskarten. Am zweiten Tag wurden dann die Gruppen eingeteilt. Ich wurde eine Trapezkünstlerin. Jeden Vormittag probten wir in unserem Zirkuszelt. Ich als Trapezkünstlerin war bei der Aufführung sehr aufgeregt, denn meine Aufgabe war

nicht so einfach. Ich musste mich gut festhalten, denn der Zirkusdirektor Marcello drehte mich am Trapez. Als Musik hatten wir ein Lied aus dem Film „Fluch der Karibik“. Unsere Aufführungen waren cool! Das Zirkusprojekt mit dem Zirkus Bellissimo war wunderschön!



### Johanna 3. Klasse:

Ich war Trapezkünstlerin und habe mit meiner Freundin zusammen eine Nummer einstudiert. Eine Woche sind wir jeden Tag in das große rot weiß gestreifte Zelt auf dem Schulhof gelaufen und haben im Zelt trainiert.

Der Zirkus Bellissimo war vom 26. Februar bis zum 2. März bei uns auf dem Schulhof. An den letzten beiden Tagen hatten wir dann unsere Auftritte. Das war sehr aufregend! Vor allen Dingen waren ich und meine Freundin als Letzte in der Show zu sehen, sodass die Aufregung noch größer war. Wir hatten ein sehr lustiges Kostüm an! Damit sahen wir wie Piraten aus „Fluch der Karibik“ aus. Als der Zirkus da war, war es richtig kalt! Trotz der Kälte haben alle Kinder aus der dritten und vierten Klasse mitgeholfen, das Zirkuszelt auf- und abzubauen.



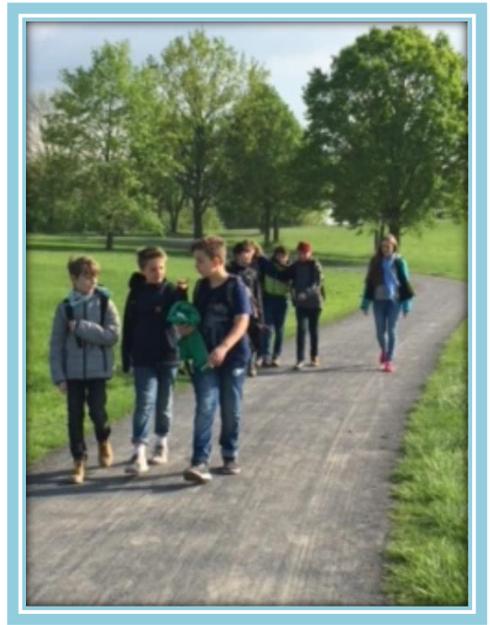
„Es war richtig schön!“



### Tim und Timon 3. Klasse:

Anfang März haben wir mit dem Zirkus Bellissimo unser Zirkusprojekt eröffnet. Am 1. Tag haben wir das Zirkuszelt aufgebaut. Es war so kalt, dass wir heißen Tee gekriegt haben. Am Tag darauf haben wir angefangen zu proben. Es war sehr spannend zu sehen, wie ein Zirkusleben ist. Nach drei Tagen anstrengender Proben haben wir endlich unsere große Aufführung gehabt. Der Zirkusdirektor Marcello hat bei der ersten Aufführung sogar Feuer gespuckt. Die Trapezkinder haben sich auf dem Trapez „gestapelt“, das war beeindruckend!





von Kristina  
Lieder  
und Niklas  
Engert

### Die Wanderung zu Thalia

An einem Mittwoch Morgen haben wir uns in der Klasse 4 um 7:50 Uhr getroffen. Als alle da waren, haben wir mit der Wanderung zu Thalia angefangen. Bei der Wanderung haben wir noch ein paar Schilder und Pflanzen durchgenommen. Als erstes gingen wir zum Buga Spielplatz. Dort haben wir gefrühstückt und waren eine Stunde da. Dann sind wir weiter zu der Orangerie gelaufen. Wir haben dort eine kleine Pause eingelegt. Später sind wir durch die Stadt gegangen, bis wir bei Thalia angekommen sind. Fr. Becker hatte Gutscheine und die haben wir durch Bücher eingelöst. Dort haben wir eine Schnitzeljagd mitgemacht. Als wir fertig waren, sind wir mit der Bahn zur Schule gefahren.

## Mathematischer Forschertag

Am 20. Februar 2018 hat die Klasse 4 einen Ausflug zur Universität Kassel gemacht. Bei dem mathematischen Forschertag geht es darum die Mathematik mehr kennen zu lernen. In der Universität haben die Klassen spannende Experimente mit Studenten durchgeführt. Wir haben z.B. die Fibonacci-Folge und die IRI-Zahlen weiter erforscht. Da haben wir auch Studenten wieder getroffen, die bei uns Praktikum gemacht haben. Am Ende haben wir uns noch einmal im Hörsaal getroffen, um unsere Arbeit zu besprechen und um sich zu verabschieden. Dann sind wir mit Bus und Straßenbahn zurück gefahren.

Bericht von Tjark und Erik



Wir wünschen unseren 4-Klässlern für ihre weitere Schullaufbahn und ihr Leben Gottes Schutz und seinen Segen. Schön, dass Ihr bei uns ward – und wir freuen uns immer, Euch wiederzusehen!

## Talente werden sichtbar – das Weihnachtskonzert



Dass Grundschüler ein eigenes Konzert von einer guten Stunde mit Ihren Talenten und Darbietungen füllen können, ist immer wieder ein Höhepunkt im Schuljahr und wird von den Schülern, Lehrern, Eltern und Freunden schon voller Spannung erwartet.

Auch dieses Jahr gaben uns die Schülerinnen und Schüler Einblicke in Ihre Talente und haben fleißig geübt. Ob im Chor oder als Klasse, mit Soloauftritten oder in kleinen Gruppen, das Programm, das dieses Jahr unter dem Märchenmotto „Sterntaler“ stand, war sehr abwechslungsreich. Drei Beiträge mit Gesang

und Klavier wurden von Realschülern beigeleitet. Die Zuhörer im vollen Saal klatschten begeistert und freuen sich mit Sicherheit schon auf „kurz vor Weihnachten 2018“.



## Fußball, aus dem Blickwinkel der Nachmittagsbetreuung

„Ein Tag ohne Fußball ist möglich – aber sinnlos.“ Dieses Zitat könnte von Kindern der Betreuung stammen. Aber es stammt von Günter Glass (Privatmann). Auch Ernst Happel, ein ehemaliger österreichischer Fußballspieler und –trainer (\*29.11.1925, † 14.11.1992) ist auf ihrer Seite. Er sagte einmal: „Ein Tag ohne Fußball ist ein verlorener Tag.“



Die erste Frage, wenn die Kinder nach dem Unterricht die Betreuungsräume betreten lautet: „Dürfen wir auf den Schulhof?“ Denn nur dort darf man Fußball spielen. Die Kinder, vor allem Jungs aus allen Klassenstufen, aus allen Leistungsstufen, lieben es, gemeinsam Fußball zu spielen. Aber genau diese Unterschiedlichkeit ist auch die große Herausforderung, denn manche Kinder wollen und können „einfach nur kicken“, andere spielen in der E-Jugend im Fußballverein.

Spannend ist dann gleich die Mannschaftsbildung. Am liebsten würden die E-Jugend-Spieler der vierten Klasse alleine gegen den Rest spielen. Oder sich die besten Spieler der Schule aussuchen und so haushoch überlegen gegen den Rest spielen. Aber das lassen sich diese nicht gefallen, beschweren sich und spielen nicht mehr mit – wollen und dürfen aber auch Fußball spielen. Was tun? Man muss sich arrangieren. Denn „Fußball ist immer Teamwork.“, sagte Franz Beckenbauer, ehemaliger deutscher Fußballspieler, -trainer und –funktionär, (\*11. September 1945)

Die „Profis“ müssen die „Laien“ in die Mannschaft integrieren, müssen mit Fehlern leben, ggf. auch einmal auf Ballbesitz verzichten, damit auch andere zum Zuge kommen und notfalls als Verlierer vom Platz gehen.

Denn auch die „Laien“ haben die gleiche Berechtigung zu spielen, wollen respektiert werden, aber auch ihren Spaß haben. Sie wiederum lernen zu akzeptieren, dass andere einfach besser spielen, das dem Wert in der Mannschaft aber keinen Abbruch tut.



So müssen beim Spielen viele Diskussionen geführt und Kompromisse eingegangen werden. Die Kinder lernen, dass man mit gegenseitiger Aufmunterung und Ermutigung weiter kommt, als mit Beschimpfungen oder Ausgrenzung. Lob und Anerkennung tut gut und gibt dem Spiel einen guten Verlauf. Fouls und Beleidigungen stören den Spielfluss. Eine wertvolle Hilfe dabei sind die Fußballregeln. Sie sind allgemein anerkannt und werden so auch von den Kindern diskussionslos akzeptiert. Verbale und körperliche Fouls werden geahndet, Fairplay wird gelobt.

„Fußball hat (also) eine nicht zu unterschätzende soziale Funktion, nicht nur für die Zuschauer, auch für die Aktiven auf allen Ebenen.“ Erich Ribbeck, ehemaliger deutscher Fußballspieler und –trainer, \* 13. Juni 1937

## Wertvolle Blickwinkel im Bibelkreis

Montag in der 6. Stunde findet der Bibelkreis statt. Wir lesen zusammen Bibelgeschichten, singen, spielen oder malen und staunen immer wieder darüber, wie lieb Gott uns Menschen hat:



Gott liebt Jesus und



Jerusalem



## Social Day mit der Firma EXPRESSO – ein ganz besonderer Tag für unsere Grundschule



Am 12. April war in der Grundschule ein ganz besonderer Tag, denn 19 Mitarbeiter der Firma Expresso aus Waldau spendeten ihre Arbeitszeit an diesem Tag, um Arbeiten im Außengelände der Schule zu erledigen. Um 7.30 Uhr begaben sich die Klassen 1+2 auf den Weg ins Naturkundemuseum, und so hatten die Klassen 3+4 mit den Erwachsenen „freie Bahn, um ordentlich etwas wegzuschaffen“.

Nach einer Andacht, so wie sie jeden Morgen in den Klassen abgehalten wird, teilten sich alle in Gruppen auf. Eine Gruppe bereitete alles vor, um dann Hüpfkästchen auf den Schulhof zu malen, die sowohl in den Pausen als auch für Rechenspiele im Unterricht genutzt werden.

Andere pflanzten Büsche und Blumen und machten sich daran, Unkraut zu jäten.

Die dritte Gruppe bereitete das Fundament und den Fallschutzbereich für ein Spielgerüst vor, das die Firma Diebel aus Waldau gespendet hatte. Die Kinder und Mitarbeiter der Grundschule waren beeindruckt, mit wieviel Elan die Mitarbeiter von Expresso die zum Teil schwere körperliche Arbeit – sogar über die eigentliche Arbeitszeit hinaus – geleistet haben. Aber auch die Kinder der 3. und 4. Klasse waren sehr eifrig und ausdauernd bei der Arbeit. Großes Lob und herzlichen Dank an alle!

Als das Spielgerüst gegen 16.45 Uhr stand, blickten alle zufrieden auf einen effektiven Arbeitstag zurück.



## Wo gibt's denn so 'was? – Das ganz besondere Sommerfest unserer Grundschule



Der Elternbeiratsvorsitzende Herr Engert hat in der Grundschule ein Elterntheater gegründet, das seinesgleichen sucht. Voller Witz und Mut zur Verkleidung haben die Eltern mit liebevoller Vorbereitung ein Sommerfest für ihre Kinder und die Schule gestaltet, das alle Besucher begeisterte. Auch die Mitarbeiter der Firma Expresso, die extra gekommen waren, um das neue Spielgerüst feierlich einzuweihen, waren beeindruckt. Ob in Putzanzügen als „Gostbusters“ oder im „knallroten Gummiboot“, mit „99 Luftballons“ oder als „ein Freund, ein guter Freund“, die „Mama's und Papa's“ ernteten großen

Applaus, auch weil einige Kinder selbst als Teil der Combo mit auftraten. Dass unsere Grundschüler mit Begeisterung Musik machen, zeigte auch der Schulchor.



## Der jährliche Märchen-Schreibwettbewerb



Jedes Jahr im Herbst besucht die 4. Klasse unserer Grundschule die 5.+6. Klasse der Realschule und gemeinsam erleben sie einen „Märchentag“.

Im Rahmen der Niederzwehrener Märchentage schreibt die Realschule jährlich einen Märchen-Schreibwettbewerb aus, der sich über immer mehr Einsendungen freut.

(Einsendeschluss für diesen Herbst ist der 24.9.2018.

Abgabe entweder im Sekretariat oder per Mail an [k.goette@fcsk.de](mailto:k.goette@fcsk.de)). Zuerst bildeten die Klassen 4-6 die Jury für die eingesandten Märchen, die von der 9. und 10. Klasse vorgelesen wurden. Dann entführte Frau Dettbarn mit ihrer Harfe die Schülerinnen und Schüler noch in eine wunderbare Märchenwelt.

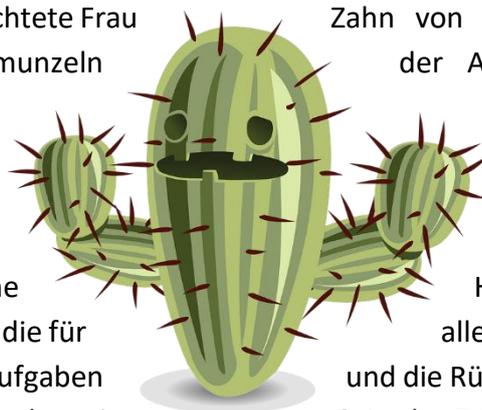


## Themenabend für Grund- und Realschuleltern: Wie umarme ich einen Kaktus?

Das Bad ist blockiert; Türen werden (laut) geschlossen; das einst fröhliche und unternehmungslustige Kind verwandelt sich scheinbar über Nacht in ein misstrauisches, emotional instabiles Wesen, welches für elterliche Fürsorge nicht sehr empfänglich scheint...

Dass die Pubertätszeit mit vielen Herausforderungen gespickt ist, ist wohl jedem klar – aber wie reagiert man als Eltern richtig, wenn „Pubertät tatsächlich passiert“?

In Zusammenarbeit mit der Evangelischen Familienbildungsstätte hat der Christliche Schulverein e.V. einen Themenabend veranstaltet, der erfreulichen Zuspruch fand. Nicht nur eigene Grund- und Realschuleltern, sondern auch „Betroffene“ von außen waren gekommen, um gemeinsam dem sehr amüsanten aber auch informativen Vortrag der Diplomsozialpädagogin Frau Zahn zuzuhören. Warum haben in dieser Zeit selbst Kleinigkeiten so großes Konfliktpotential und wie kann ein Miteinander trotzdem gelingen? Aus ihrem reichhaltigen Erfahrungsschatz berichtete Frau Zahn von Alltagssituationen im Leben mit einem „Pubertier“, wo man am Schmunzeln konnte, dass die Schilderungen die häusliche Realität widerspiegeln. „Allein zu merken, dass „all das Unnormale“ sich in einem ganz normalen Rahmen bewegt, ist schon entlastend“, so ein Vater.



Der Abend bot auch viele praktische Handlungstipps, um diese Zeit besser zu überstehen: Klare Regeln, die für alle in der Familie gleichermaßen gelten, kurze Anweisungen bei Aufgaben und die Rückfrage, ob man verstanden wurde – ganz wichtig für alle Eltern: suchen sie Orte der Erholung auf und tanken sie Freude! Es gibt auch ein Leben nach der Pubertät!

## Ein Blick auf unsere Bundesjugendspiele



Es ist immer wieder ein schönes Erlebnis, wenn an diesem Tag die Klassen 1-10 gemeinsam an den Start gehen. Für die „Kleinen“ ist es aufregend, „die Großen“ so nah mitzuerleben, und es fällt manch bewundernder Blick. Allerdings sind unsere Grundschüler auch nicht scheu. Dieses Jahr haben sich einige 2.Klässler für eine Gruppe Mädels aus der 10. sogar als „Bodyguards“ angeboten und waren einfach froh, den Vormittag mit ihnen gemeinsam zu verbringen.

Die Begeisterung und der Eifer mancher Grundschüler und der Ehrgeiz einiger Realschüler + super Wetter => eine rundum super Alternative zu einem Tag „Schulbank“! 😊







# Sinning

## ERGOTHERAPIE

... beraten, begleiten, bewegen

34281 Gudensberg - Platanenallee 14  
34132 Kassel - Korbacher Str. 75-77



Für Kinder in jedem Alter, die in ihrer  
Entwicklung verzögert sind

- Fein- und Grobmotorik
- Aufmerksamkeit/Konzentration
- Wahrnehmung
- Lese- und Rechtschreibschwäche/  
Legasthenie
- Rechenschwäche/Dyskalkulie
- fehlende Lernstrategie

Wir unterstützen Sie & Ihr Kind mit

- Konzentrationsförderung
- Wahrnehmungsförderung
- Lese- und Rechtschreibtraining
- Rechentraining
- Eltern-Coaching



[www.ergosinning.de](http://www.ergosinning.de)

30  
Jahre

## Herzlich Willkommen Paul Otto Nagat



Geburtstag: 24.3.2018

Größe 50cm

Gewicht: 3555g

Wir wünschen Dir mit Deinen Eltern  
und Deinem großen Bruder ein  
fröhliches, gesegnetes und behütetes  
Leben!

Wir sagen **DANKE!**

**DANKE** an die Eltern, die sich in den Bibliotheken der GS u. RS einsetzen!

**DANKE** an Herrn Wenglorz und das REWE in Oberzwehren für Tombolapreise

**DANKE** an die Firma Diebel für das Klettergerüst in der Grundschule

**DANKE** an die Firma EXPRESSO für den großen Einsatz beim „Social Day“ und das gesponserte Essen

**DANKE** an alle, die sich in Hausaufgabenbetreuung + Nachhilfe für unsere Schüler einsetzen!

**DANKE** an alle AG-Leiter in der Grund- und Realschule!

**DANKE** an ALLE, die sich für unsere Schulen mit praktischer oder finanzieller Hilfe oder im Gebet einsetzen!

**DANKE** an Jana Mackenroth, Jan Buszynski, Andrea Vallone und Konni Turney für die tolle Arbeit an der neuen Homepage!

## 2017 – ein spannendes Jahr für die Realschule – die Schulleitung wechselt

Nachdem die stellvertretende Schulleitung Frau Messinger zu den Sommerferien in den Ruhestand gegangen ist, hat Herr Theiß diesen Posten übernommen und wir sind sehr dankbar, mit wieviel Einsatz er sich einbringt. Man merkt, dass unsere „Christliche Schule“ sein Herzensanliegen ist.

Vor den Herbstferien gab es dann einen besonderen Gottesdienst und anschließend einen Empfang für geladene Gäste, denn nun war es an der Zeit, für Frau Kamin Rückschau auf 14 reich gefüllte, spannende und herausfordernde Jahre zu halten, bevor auch sie sich in den Ruhestand begeben hat. Auf vielfältige Art und Weise haben die Kollegen und Schüler, der Vorstand, Frau Knieling vom Schulamt und verschiedene Gäste ihre Dankbarkeit und Wertschätzung für den großen Einsatz, den Realschulaaufbau und das gute Fundament ausgedrückt, das sie gelegt hat.

Wir wünschen Ihr und ihrer Familie weiterhin Gottes Schutz und Segen und viel Freude an manch neuer kreativer Idee – ruhig wird der Ruhestand bestimmt nicht so schnell werden...



## Einblicke in das Realschuljahr 2017/2018

Liebe Schulgemeinde,

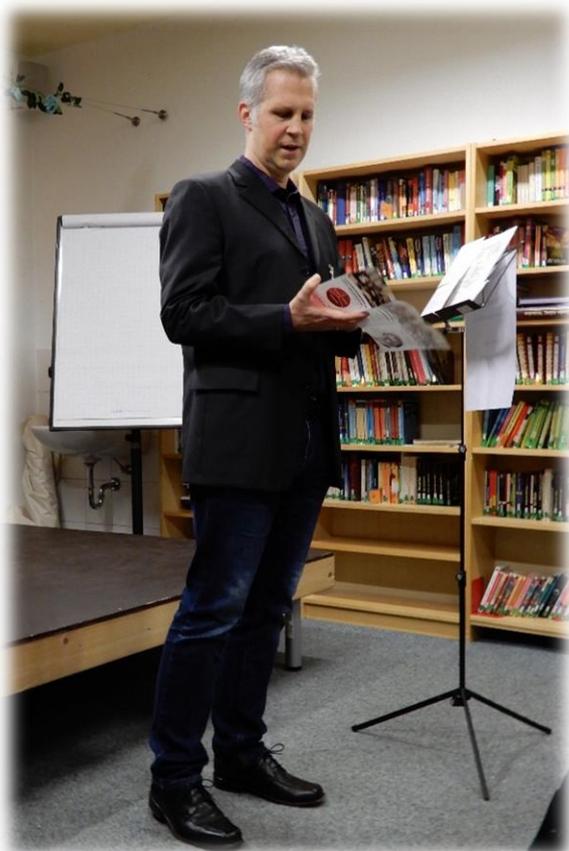
es ist schon erstaunlich, wie schnell ein Schuljahr vergehen kann. Aber wahrscheinlich ist es kein Wunder bei einem Schuljahr, das so ereignisreich und vollgepackt war.

Da ich jetzt schon einige Monate an der Schule bin, soll die Vorstellung möglichst kurz ausfallen. Seit Beginn des Schuljahres bin ich an der Johann Hinrich Wichern Realschule als Englisch- und PoWi-Lehrer eingesetzt. Mit Beginn der Herbstferien trat ich dann die Nachfolge von Frau Kamin und damit das Amt als Schulleiter an. Aus der beruflichen Schule und der gymnasialen Oberstufe kommend ist es mir besonders wichtig, die Schülerinnen und Schüler gut auf ihren weiteren Werdegang vorzubereiten.

Wir alle können in der unterrichtsfreien Zeit im Sommer auf viele großartige Dinge zurückzublicken. Genannt seien hier nur einige: die sehr positiv wahrgenommenen Informationsveranstaltungen im Rathaus und in der Schule, unsere Schulfeste, den Talentabend, den Besuch bei der Feuerwehr, die Einführung des Schulsanitätsdienstes...

Am heutigen Tag, in den hektischen letzten Wochen des Schuljahres, möchte ich aber vor allem **Danke** sagen für die viele Hilfe, die mir den Einstieg leicht gemacht hat.

Zudem haben wir einige Dinge angestoßen, von denen wir fest glauben, dass sie unsere Schule voranbringen werden. Für das kommende Schuljahr konnten wir unsere Unterrichts- und Betreuungsmöglichkeiten noch stärker ausbauen und gleichzeitig flexibler gestalten, um auf die Herausforderungen und Chancen des bevorstehenden Schuljahres reagieren zu können.



Deswegen (und aus vielen anderen Gründen): Vielen Dank an alle Kolleginnen und Kollegen, sowie an Sekretariat und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an den verschiedenen Stellen in unserem Haus.

Ein großer Dank geht auch an die Schülerinnen und Schüler, die mich ebenfalls toll aufgenommen haben und für eine positive, angenehme Atmosphäre in der Schule sorgen.

Vielen Dank an die Eltern, die sich stark in die Schule einbringen und zu guter Letzt noch dem Vorstand, der an so vielen Ecken Zeit und Kraft investiert und zum gelingenden Miteinander beiträgt.

Ich freue mich sehr auf das neue Schuljahr. Nach den vielen Vorstellungsgesprächen, die ich mit Eltern und kommenden Schülern geführt habe, bin ich mir sicher, dass wir zu den jetzigen Schülerinnen und Schülern tolle neue Lernende und engagierte Eltern dazugewonnen haben, die unsere Schule bereichern werden.

Sascha Mackenroth, Schulleitung der Realschule

---

Der Vorstand ist sehr dankbar, dass sich Herr Mackenroth auf das „Abenteuer Schulleitung“ eingelassen hat und wünscht Ihm und seiner Familie von Herzen Gottes Segen und Schutz!

## **Interviews mit unserem neuen Schulleiter und seinem Stellvertreter:**

**Kassel.** Sascha Mackenroth ist seit fast einem Schuljahr Schulleiter an der Johann Hinrich Wichern Realschule in Kassel. In unserer Klasse (8) unterrichtet er zudem die Fächer Englisch und Politikwissenschaften. Im Interview konnten wir (Sissy, Vanessa, Max) Fragen stellen, für die während des Unterrichts keine Zeit ist.

### **Wie kamen Sie eigentlich darauf, Schulleiter in der Johann Hinrich Wichern Realschule zu werden?**

Es war ein großer Anreiz, die Stelle als Schulleiter anzutreten, um eine ganz andere Seite des Schulbetriebs zu sehen. Besonders interessant war der Aspekt, dass die Johann Hinrich Wichern Schule eine christliche Schule ist, da sich hier die Möglichkeit bot, meinen Glauben und Werte mit der Arbeit zu verbinden.

### **Ist es für Sie stressig, Lehrer und Schulleiter zugleich zu sein?**

Ich fühle mich weniger gestresst als erwartet, wahrscheinlich, weil die Arbeit wirklich Spaß macht und ich einiges an Gestaltungsspielräumen habe. Trotzdem ist die Belastung mit Englischunterricht in drei Klassen und den Aufgaben des Schulleiters natürlich hoch.

### **Um was müssen Sie sich mehr kümmern: den Unterricht oder die Schulleitung?**

Definitiv nehmen die Schulleitungsaufgaben mehr Zeit in Anspruch, zumal ich versuche, immer eine offene Tür für Kollegen, Eltern und insbesondere Schüler zu haben, was auch häufig genutzt wird.

### **Wie lösen Sie Platzmangel oder andere Probleme als Schulleiter?**

Als kleine Schule mit begrenzten Räumlichkeiten und relativ kleinem Kollegium müssen wir täglich flexibel und kreativ auf die Anforderung reagieren, was mit dem Zutun aller gut funktioniert.

### **Was sind Ihre Aufgaben als Schulleiter?**

Die Planung sämtlicher Rahmenbedingungen und Konzepte: pädagogische Ausrichtung der Schule, Schulentwicklung, Organisation, Arbeit am Leitbild, Umsetzung des Schulprogramms, Personelles, Mitarbeiterführung und –entwicklung. Verwaltungsaufgaben, Finanz- und Budgetaufgaben. Ansprechpartner und Mediator für Schüler, Kollegium und Eltern, Vorstellungsgespräche mit jedem neuen Lernenden und dessen Erziehungsberechtigten, Vertreter gegenüber dem Schulamt, Repräsentieren gegenüber Menschen außerhalb der Schule.

### **Arbeiten Sie oft länger als Sie sollten – bis wieviel Uhr arbeiten Sie meistens?**

Der Arbeitstag startet nach 7 Uhr morgens im Büro und geht bis in den Nachmittag hinein. Das ist abhängig von (häufigen) Konferenzen, Dienstversammlungen sowie Gespräche mit Eltern und Kollegen. Oft geht die Arbeit am heimischen Schreibtisch weiter, gerade in den Abendstunden. Dazu kommen Termine wie Infoveranstaltungen, Elternabende, Feste und Anderes in der Schule, bei dem ich anwesend bin.

### **Sind Sie jetzt mit der Schulsituation zufrieden? Was würden Sie ändern?**

Ich bin jetzt ein gutes halbes Jahr in der Position des Schulleiters an der JHWS. In der Zeit haben wir Bewährtes weitergeführt, aber auch vieles überarbeitet und neu implementiert. Deswegen bin ich heute mit der Schulsituation zufrieden, habe aber gemeinsam mit dem Kollegium noch einige Punkte, die wir in Angriff nehmen wollen. Um den einzelnen Schülerinnen und Schülern mit ihren unterschiedlichen Kenntnissen und Lernvoraussetzungen gerecht zu werden, sind z.B. Themen wie Heterogenität, individuelle Förderung, Differenzierung, aber auch Inklusion immens wichtig. Insbesondere haben sich durch diverse Elterngespräche wichtige und interessante Aspekte ergeben, die wir im Rahmen unserer Schulentwicklung angehen wollen.

### **Haben Sie Interesse an Verbindungen zu Partnerschulen?**

Grundsätzlich halte ich davon – gerade als Fremdsprachenlehrer - eine Menge. Allerdings ist das Interesse anderer Schulen an Partnerschaften eher zurückgegangen. Dennoch suchen wir weiter nach Möglichkeiten, insbesondere da unsere Französischlehrerin ein `native speaker` ist.

### **Wollten Sie schon immer Lehrer werden?**

Nein, ich bin erst Lehrer auf dem zweiten Bildungsweg geworden. Ich habe dies allerdings nie bereut, sondern würde, ganz im Gegenteil, immer wieder Lehrer werden wollen. Es ist ein toller Job, täglich mit Jugendlichen zu arbeiten.

### **Wie sahen denn die anderen, ursprünglichen Berufspläne aus?**

Ursprünglich zog es mich nach meinem ersten Studium eher in die freie Wirtschaft, Tendenz Ausland. Aber glücklicher- oder zufriedenstellenderweise ist es anders gekommen.

### **„Eigentlich wollte ich Richter werden...“**

**Kassel.** Über seine Lehrer erfährt man als Schüler eigentlich relativ wenig, obwohl man sie als Schüler doch jeden Tag im Unterricht sieht. Deshalb gab es für uns, Dogukan und Dinohr aus Klasse 8 einige Überraschungen, als wir unseren Mathelehrer und stellvertretenden Schulleiter interviewten.



### **Wollten sie schon immer Lehrer werden?**

Nein, als ich 7 Jahre alt war, wollte ich immer gerne Richter werden. Ich hatte damals auch ein eigenes Gesetzbuch, aber nach einiger Zeit, als ich älter wurde, wollte ich dann doch Lehrer werden.

### **Waren Sie gut in der Schule?**

Ich muss zugeben: ich war damals in der Schule nicht der Beste. Ich hatte in einigen Fächern eine 5 und bin in der 7. Klasse auch sitzengeblieben.

### **Wie waren Sie damals in Mathe?**

Ich war in der 7. Klasse in Mathe sehr schlecht und hatte sogar eine 5 im Zeugnis.

### **Hatten Sie in der Schule schlechte Erfahrungen? - z.B. Mobbing oder so etwas?**

Klar gab es Kinder, die andere fertiggemacht haben, aber ich gehörte nicht dazu. Ich wurde zum Glück nicht gemobbt.

### **Wie war Ihr Verhältnis zu den Lehrern?**

Ich war in meiner Schulzeit ein Klassenclown und war sehr frech zu den Lehrern, aber trotzdem war mein Verhältnis gut.

### **Wie sind Sie auf diese Schule gekommen?**

Es war so, ich bin eines Morgens aufgewacht und habe das Gefühl gehabt, dass Gott zu mir gesagt hat, dass ich auf dieser Schule unterrichten soll. Das habe ich dann auch so gemacht.

### **Wollten Sie stellvertretender Schulleiter werden?**

Am Anfang wollte ich das ganz sicher nicht, ich wollte nicht die ganze Verantwortung auf meinen Schultern haben, aber nach langer Überlegung habe ich mich doch umentschieden.

### **Was sind Ihre Aufgaben als stellvertretender Schulleiter?**

Ich muss die Stundenpläne, Vertretungspläne und ein Haufen anderer Sachen erledigen, manchmal bin ich sogar bis spät abends noch hier.

### **Klasse 5**

Friedensgebet

Herr, mache mich zu einem Werkzeug des Friedens,

dass ich liebe, wo man sich hasst  
dass ich verzeihe, wo keine ist,

dass ich verbinde, wo es unverbunden ist,

dass ich die Wahrheit sage, wo Lüge ist,

dass ich glauben bringe, wo er nicht existiert,

dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung ist,

dass ich ein Licht entzünde, wo es dunkel ist,

dass ich Freude mache, wo Trauer ist.



Wahr muss ein  
neues Leben anfangen  
und zu anderen Welt  
sein.

Wahr muss anderen  
Helfen und an  
Jesus glauben!

Herr, dass möchte ich erreichen:

Nicht, dass ich getröstet werde, sondern das ich tröste,  
nicht, dass ich verstanden werde, sondern ich verstehe,  
nicht, dass ich geliebt werde, sondern das ich liebe.

Denn  
wer sich selbst hingibt, der empfängt,  
wer sich selbst vergisst, wird nicht vergessen werden,  
Wer verzeiht, kommt in Glück,  
und wer stirbt, wird leben.



Elioh Roos

## Klassenleiterwechsel in der Klasse 6

Zu den Herbstferien hat unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Barnstedt das Team verlassen. Sie hat sich sehr für unsere Realschüler eingesetzt, besonders den „Neuankömmlingen“ hat sie versucht, einen guten Einstieg in die Realschulzeit zu ermöglichen. Wir sind als Schule sehr dankbar für die vielen gemeinsamen Jahre und freuen uns, dass Sie sich heute sehr für die spezielle Förderung von lernschwächeren Schülerinnen und Schülern einsetzt. Durch ihr Engagement wurde unsere Schule als „legastheniefreundliche Schule“ ausgezeichnet.

Für uns im Vorstand war es ein tolles Geschenk, dass sich ausgerechnet in der Zeit Herr Warkehr beworben hat, der auch viel Erfahrung gerade im Fach Deutsch und in der Legasthenie-Förderung mitbringt. Mit viel Schwung und zupackender Art hat er die Klassenleitung der 6.Klasse übernommen. DANKE!

### Bernd Warkehr

Hallo, ich arbeite zwar erst seit Oktober 2017 an unserer Schule, habe aber das Gefühl, dass ich schon viel länger hier bin. Das liegt sowohl an den netten Kollegen als auch in erster Linie an der Klasse 6, die ich sofort als Klassenlehrer nach den Herbstferien übernehmen durfte. Meine Lieblingsfächer in der Schule sind Geschichte und Deutsch, ich unterrichte aber auch noch einige andere Fächer.



Ich wohne in Kassel-Harleshausen, bin verheiratet und habe einen 19-jährigen Sohn. In meiner Freizeit bin ich gern mit meinem Motorroller unterwegs oder unternehme etwas mit meiner Familie. Die Ferien verbringe ich am liebsten am Meer, z.B. an der Ostseeküste oder auf der Mittelmeerinsel Sardinien, wo es bekannterweise die leckersten Pizzen weit und breit gibt.

Mein Lieblingsspruch lautet: „Die schärfsten Kritiker der Elche waren früher selber welche.“

## Klasse 6

### Besuch bei der Berufsfeuerwehr Kassel



Am Freitag, den 4.5.18, waren die Klassen 5 und 6 bei der Berufsfeuerwehr in Kassel. Wir sind um 9:00 Uhr mit der Straßenbahn zum Königsplatz gefahren und dann in die 1 gestiegen. Als wir ankamen, ging es um 10:00 Uhr los. Ein Feuerwehrmann zeigte uns die Feuerwehr. Er zeigte uns den Fitnessraum, Schlafräume und einen Übungsparcours, durch den wir auch durchgehen durften. Am besten war, als

ein Feuerwehrmann die Rutschstange runterrutschte. Die Feuerwache hat 44 Autos.

Nach 1:30 Stunden war die Führung zu Ende. Danach durften wir gehen, wir hatten viel Spaß.

Jannick, Klasse 6

---

### Verabschiedung von Timon Münzel



Meine Ehre in diesem Schuljahr war es, der erste FSJler meiner „Heimatschule“ überhaupt zu sein.

In der charmanten alten Villa, in der ich schon meinen Grund- und Realschulabschluss machte, durfte ich nun auch noch einmal die Perspektive der anderen Seite, der Lehrer, einnehmen. Eine Erfahrung, die mein Leben definitiv bereichert hat.

Eins sei euch Schülern an dieser Stelle gesagt: Lehrer zu sein ist weitaus herausfordernder und schwieriger, als ihr vielleicht denkt.

Anreißend durfte ich das in diesem Jahr selbst miterleben und ausprobieren. Beispielsweise, indem ich teilweise selbst den Unterricht vorbereiten, gestalten und leiten durfte. Vielen Dank nochmal an dieser Stelle an Katrin Bischoff, die mich dabei unterstützt und begleitet hat.

Mein zweiter großer Part war die Nachmittagsbetreuung in der Zusammenarbeit mit Daniel Voth und Yvonne Ott. Eine der Sachen, die ich sehr vermissen werde.

Nun schaue ich auf ein Jahr zurück, das herausfordernd, aber trotzdem und gerade deshalb, sehr gewinnbringend für mein Leben und für mein Wachstum war.

Mein nächster Lebensabschnitt wird aller Voraussicht nach im Oktober mit meinem Studium der Sozialen Arbeit an der Uni Kassel beginnen, mit der eventuellen Absicht, dort später auf Lehramt zu wechseln.

Nun kann ich mich nur noch bedanken! Bei der Schule, für die Möglichkeit und die Unterstützung, bei allen Lehrern und Kollegen, die mich super aufgenommen und mir das Vertrauen geschenkt haben, bei den Schülern für die Akzeptanz und am meisten bei Jesus, dass er mir dieses Jahr geschenkt hat!

# Klasse 7

## Kunstprojekt: Lebensraum - Schuhkarton



## Raupenzucht



Frau Wilk hat uns Raupen aus dem Schulbiologiezentrum (im Botanischen Garten) mitgebracht. 6 Mädchen haben Raupen genommen. Die Raupen wurden jeden Tag frisch gefüttert mit Weide, Apfel oder Brombeerblättern oder Kirsche. Sie durften nicht mit Wasser berührt werden, weil



sie sonst ertrinken. Nachdem sie gewachsen sind, puppen sie sich ein. Als erstes sind sie klein und schwarz, wenn sie sich einpuppen sind sie groß, ungefähr so wie ein ausgewachsener kleiner Finger. In den Sommerferien sind sie verpuppt, und danach... werden sie Schmetterlinge sein.

Indira, Klasse 7

## Kükenaufzucht



Frau Wilk brachte Eier von ihren Hühnern mit, die wir in einen Inkubator legten. Ein Inkubator ist ein Gerät, wo Wärme ausgestrahlt wird, ungefähr bei 38 Grad. Wir haben es regelmäßig mit Wasser befeuchtet. 3 Wochen (21 Tage) lagen die Eier im Inkubator bis sie geschlüpft sind. Bevor die Küken in den großen Käfig durften, mussten sie trocknen.

Mara, Klasse 7



Nachdem die Küken 1-2 Stunden im Inkubator trockneten, wurden sie in den großen Käfig gebracht und direkt gefüttert. Der Käfig war ausgestattet mit ausgelegten Handtüchern, mit einer elektrischen Glucke, Futter, Wasser und einem kleinen Teller mit gekochtem Ei und flüssigem Eigelb. Den Küken ging es immer gut. Nach ein paar Tagen sind noch mehr Küken geschlüpft. Wir haben uns so gefreut! Nach einer Woche hat Frau Wilk die Küken mit nach Hause genommen.

Melissa, Klasse 7

---

Besuchen Sie unsere neue Homepage: [wichern-schule-kassel.de](http://wichern-schule-kassel.de)

## Boy's Day

Ich habe am Boy's Day am 26.4.2018 teilgenommen. Ich hatte mich für die Ergotherapie entschieden. Er begann um 08.15 Uhr am städtischen Kindergarten Bettenhausen. Dort habe ich beim Aufbau des Parcours geholfen (den wir für die nächsten 2 Kinder brauchten). Als erstes hatten wir ein hyperaktives Kind, was durch den Parcours bis zu einem Behälter gehen musste und dann mit Puzzlestücken ein Puzzle vervollständigen musste.

Das 2. Kind musste lernen, nicht immer als erstes dran zu sein und hatte deswegen ein zweites Kind dabei. Mit den Kindern haben wir ebenfalls den Parcours gemacht. Da sie zu zweit waren, haben wir danach ein schwierigeres Puzzle genommen. Nach ca. 2 Std. (eine Std. pro Kind), um ca. 10.00 Uhr, sind wir zum Kindergarten Lindenberg gefahren. Dort hatten wir nur ein Kind und ich musste helfen, einen Parcours aus Hütchen zu bauen, denn das Kind hatte Koordinationsprobleme und Probleme beim Schreiben und Stifthalten. Nach dem Parcours haben wir mit ihm ein paar Schreibübungen gemacht.

Nach einer Stunde (ca. um 11.00 Uhr) sind wir dann in die Praxis gegangen. Diese besteht aus mehreren Räumen, in denen Kinder und Erwachsene betreut werden. An dem Tag waren allerdings nur Kinder dort. Dort werden z.B. hyperaktive und schüchterne Kinder betreut. Aber auch Kinder, die Probleme in der Schule haben (z.B. Rechnen, Lesen oder Schreiben), werden dort betreut.

Für mich ging der Boy's Day bis 15.30 Uhr. Das Personal arbeitet allerdings bis 18.00 Uhr. Ich konnte an dem Tag viel mitnehmen und habe gelernt, dass manche Menschen mit einfachen Sachen wie z.B. mit Schreiben, Lesen oder Stift halten große Probleme haben.

Marcel, Klasse 7

## Multikultiessen

Deutsch, Türkisch, Russisch, Polnisch, Georgisch, Italienisch, Irakisch, Brasilianisch, Kasachisch

In Klasse 7 gibt es in den Herkunftsfamilien der Schülerinnen und Schüler ganz unterschiedliche Nationalitäten, und das wurde einmal mit verschiedenen traditionellen Speisen nach-„geschmeckt“:

Ausschnitte aus Berichten: Wir haben in PoWi über verschiedene Kulturen gesprochen und wir sollten nun einen Stammbaum mitbringen. Wir haben so bemerkt, dass viele hier aus den oben aufgelisteten Ländern kommen. Also haben wir über typische Gerichte geredet und so haben wir uns darauf geeinigt, dass wir etwas davon mitbringen. Ich habe Bockwürste mitgebracht. (Paul)

... Wir gingen alle in die Schulküche im Keller um zu kochen und klärten dort die Einzelheiten. Die Hälfte der Klasse hat gekocht und die anderen waren draußen spielen. Ich habe gekocht. Nach ca. 1 ½ Stunden waren wir fertig, es gab: Bratwurst, Semmelknödel, Pizza, Falafel, Apfelberliner, Maqueca, russische Teigtaschen, Bockwurst und Süßigkeiten.... Als ich den ersten Biss wagte, war es wie eine Geschmacksexplosion. Wir aßen wirklich viel, doch die meisten Gerichte wurden nicht aufgegessen, aber meine Pizza ist alle geworden. Ich habe gelernt, dass es viel mehr Gerichte gibt, als ich kenne. (Anna-Lena)

... Wir haben noch alles auf Plakate geschrieben und geklebt (Mara)

... und kleine Flaggen gebastelt. (Ali)





### UmweltHaus in Kassel – Was ist das denn eigentlich?

*Interview mit Herrn Alexander Büttner vom UmweltHaus Kassel am 11.05.2018 Kassel. Das UmweltHaus in Kassel gibt es mittlerweile schon seit über 10 Jahren. Obwohl es jedes Jahr auf dem Tag der Erde in der Kasseler Innenstadt vertreten ist, kennt kaum ein Kasseler Bürger das UmweltHaus. Wir (Lukas, Amon und Miguel) wollen helfen, das zu ändern.*

#### **Wofür steht das UmweltHaus?**

Das Umwelthaus ist ein Dachverband, darunter sind die sechs Verbände Greenpeace, BUND, ADFC, DGS, VCD und Verein zur Förderung der Solidarischen Ökonomie e.V. Im UmweltHaus gibt es einen Tresendienst, wenn Leute aus Kassel oder dem Umkreis Fragen zum Thema Umwelt haben, können diese im UmweltHaus beantwortet werden oder sie bekommen dort Informationen oder Flyer darüber mit.

#### **Seit wann sind Sie im Umwelthaus tätig?**

Ich bin seit 2012 im UmweltHaus und bei Greenpeace tätig. Dort mache ich die Pressearbeit und bin seit zwei Jahren im Vorstand vom UmweltHaus e.V. (Verein).

#### **Und wie kam es dazu?**

In den Vorstand vom Verein bin ich gewechselt, als vor zwei Jahren dort jemand weggegangen ist.

Zum Thema Umwelt kam ich, weil mich das Thema Ernährung schon immer interessiert hat.

Wegen dem Thema Gentechnik und weil so viel Mist auf der Erde passiert. Dass die Leute ihren Müll überall hinschmeißen, da dachte ich, da muss man aktiv werden und ich bin zu Greenpeace gegangen.

#### **Welchen Beruf haben Sie nach der Schule gelernt?**

Ich bin Zahntechniker.

#### **Und habe Sie damals schon daran gedacht, auch für das UmweltHaus tätig zu sein?**

Eigentlich gar nicht, weil mich früher solche Themen, grad als ich in eurem Alter war, gar nicht interessiert haben. Das kam dann irgendwann, als ich dachte, man kann sich nicht immer nur über andere aufregen und man muss selber etwas machen. So kam es dazu.

#### **Wie denken Sie, wird sich das UmweltHaus in den nächsten Jahren verändern?**

Schwere Frage. Ich hoffe ja, dass das UmweltHaus präsenter wird. Dass mehr Menschen, besonders junge Menschen, das UmweltHaus kennen. Viele kennen das noch gar nicht. Dann, dass wir viel mehr Vorträge hier halten und auch Filme zeigen. Das könnte sich vielleicht verändern.

#### **Wissen Sie, wie das UmweltHaus entstand?**

Es gab schon mal so was Ähnliches in der Parkstraße in Kassel, das war dann irgendwann zu klein. Dort waren damals auch Greenpeace und der BUND. Es wollten aber noch mehr Verbände in so ein Haus. In dem jetzigen Haus war vorher ein Schmuckladen drin, der aufgegeben wurde und dann haben wir diese Räumlichkeiten gemietet. So kam es dazu, dass das UmweltHaus entstanden ist.

#### **Wer ist der Erfinder des Umwelthauses?**

Es gibt keinen Erfinder. Es gibt ein paar Leute, die sich darum gekümmert haben, ein Haus zu finden. Davon sind auch noch ein paar Leute im UmweltHaus tätig. Einen Erfinder gibt es nicht, ein UmweltHaus gibt es zum Beispiel auch in Hannover.

#### **Wie alt wird das UmweltHaus dieses Jahr?**

Das UmweltHaus wurde 2006 gegründet und vor zwei Jahren hatten wir unser 10-jähriges Jubiläum, dieses Jahr wird es schon 12 Jahre alt.

#### **Was für Arbeiten haben Sie hier im UmweltHaus?**

Tresendienst, bei dem man Leute aufklären kann. Wir machen Pressearbeit. Wir haben eine Jugendgruppe, die Greenpeace-Jugend ist hier im Haus. Wir haben Praktikanten, auch Schülerpraktikanten, und wir organisieren noch den Tag der Erde hier in Kassel. Da ist das UmweltHaus der Veranstalter. Mehr fällt mir leider nicht ein.

**Das war doch eine ganze Menge an Informationen. Vielen Dank für das Interview!**

## Klasse 9

Die Klasse 9 hat im Deutschunterricht das Buch „Die Hütte“ gelesen. Hier ein Auszug aus einer Deutscharbeit:

### Schreibe eine Stellungnahme zu folgender Aussage von Frau Weisheit!

*„In gewisser Weise lieben in der Tat alle Eltern ihre Kinder, erwiderte sie, seine zweite Frage ignorierend. Aber manche Eltern sind seelisch zu gebrochen, um sie gut lieben zu können, und andere sind fast überhaupt nicht in der Lage, ihnen Liebe zu geben.“*

*(Seite 196; 5. Absatz/S. 183, 2. Absatz)*



Die Hütte ist ein Buch des Autors William Paul Young. Das Buch erschien zum ersten Mal 2009 in der deutschen Ausgabe von der Ullstein Buchverlag GmbH. Im folgenden Text handelt es sich um eine Frau Weisheit, die mit dem Protagonisten Mack diskutiert. In der Diskussion (S. 196, 5. Absatz, Taschenbuch) geht es um die Liebe zu den eigenen Kindern.

Es ist vollkommen ausgeschlossen, seine Kinder nicht zu lieben. Ohne diese Liebe kann ein Kind nicht wachsen und das Gefühl von Liebe spüren. Deshalb ist es wichtig für Kinder und für ihre Zukunft.

Doch manche Eltern verlieren diesen wichtigen Aspekt aus den Augen. Für dieses Handeln gibt es aber auch Gründe. Wie Frau Weisheit es schon gesagt hat: „Manche Eltern sind seelisch zu gebrochen, um sie gut lieben zu können.“ Dieser Satz bedeutet, dass einige Eltern so viele Schmerzen im Herzen haben, sodass sie von ihrem eigenen Schmerz geplagt sind und ihre Kinder außer Acht lassen. Dies hat verschiedene Gründe. Tod eines Familienmitgliedes, kein Geld oder auch Mobbing kann zu einem seelischen Schmerz führen. Es ist wahr, dass man in dieser Situation keine Liebe findet oder keine Liebe sucht. Als hätte sie nie existiert. Eltern, die innere Schmerzen haben, sollten sich daraus befreien und ihre Liebe dadurch wiederbeleben. Denn es ist nicht schön, so zu leben. Doch wie kämpft man dagegen an? Ein gutes Beispiel vom Buch ist die Liebe zu Gott. Wenn du an Gott glaubst und vergeben kannst, dann bist du befreit von den Schmerzen. Du solltest darüber nachdenken, was dir wirklich wichtig ist, statt dich im Nebel deines Herzens zu verstecken. Als hättest du dich im Nebel verirrt. Denke an deine Kinder und vergebe, nur so scheint die Sonne in deinem Herzen.

Im Buch lernt der Leser, dass Vergebung und die Beziehung zu Gott eine wichtige Rolle im Leben spielt. Außerdem ist es wichtig zu lieben, weil du dann Liebe zurückbekommst. Wenn der Mensch seelisch gebrochen ist, dann sollte jeder auf das Positive zurückgreifen und an die Zukunft denken.

Van, Klasse 9

Um die Schule weiter ausbauen zu können, suchen wir weiterhin Menschen, die uns mit einem Darlehen unterstützen. Wir bieten eine gute Verzinsung.  
Nähere Informationen: bei Jutta Münzel – über unsere Sekretariate.

## Klasse 10

### Jahresrückblick der zehnten Klasse 2018

Am 14. August 2017 begann für einige der nun zehnten Klasse das letzte Schuljahr an der Johann Hinrich Wichern Realschule. Unter der Leitung von Klassenlehrer David Nagat und Co- Klassenlehrer sowie Rektor Sascha Mackenroth würde es in diesem Jahr um Prüfungen, Prüfungsvorbereitungen und Lebenswegentscheidungen gehen. Was sollte nach diesem Jahr passieren? Doch fangen wir erstmal ganz von vorne an, in der ersten Woche des neuen Schuljahres.

Diese wird traditionell zur Vorbereitung und Planung der nächsten Monate genutzt und soll bei den Neulingen der fünften Klasse auch zur Zusammenführung der Schüler und Schülerinnen verwendet werden. Das ist im zehnten Jahr natürlich nicht mehr von Nöten, und so konnten wir nach erstem Austausch über die Ferien, einigen Ansprachen unserer Lehrer über die Wichtigkeit der Vorbereitung auf die Prüfungen und Bestellwünschen über Formelsammlungen sowie Arbeitsheften schnell in den normalen Alltag der Schule einsteigen. Dieser bescherte uns gleich am Freitag nach den Ferien einen Besuch im Mathematikum Gießen. Allgemein gute Stimmung machte sich breit, als die gesamte Schule die ersten Räume des Mitmachmuseums betrat und Gerätschaften wie zwei Meter hohe Seifenblasenkabinetts oder riesige Murmelbahn- Uhren entdeckte. Doch gab es auch Stationen, die einem anderen Zwecke dienten als der Kreativitätsanregung: z. B. die Weltkarte, auf der sekundlich angezeigt wird, wie viele Menschen auf der Erde gerade leben, sterben und wo sich die meisten dabei befinden.

Solche Auszeiten aus dem allgemeinen Alltag eines Schülers organisiert die Schule so häufig wie möglich. Sie sollen einen anderen Weg des Lernens beschreiben und für Kreativität, Eigenverantwortung, Selbstreflexion und zu guter Letzt zu einer Eigenmotivation beim Lernen führen.

Zu diesen Veranstaltungen gehören auch die „Stillen Tage“, welche bei jedem zehnten Jahrgang für drei Tage angesetzt werden. In dieser Zeit wird weder WLAN, ein Kiosk oder sogar Lehrer gebraucht, um den Schülern einen besseren Blick auf sich selbst zu gewähren. Das passiert unter der Anleitung der Sozialarbeiter und FSJler der Schule, die dieses Jahr nicht nur dafür sorgten, dass sich fast die gesamte Klasse auf dem Weg zum Hof Largesberg, nur ausgestattet mit einem Peilsender, verirrt, sondern auch für Abenteuer wie das Abseilen von einer Brücke oder eine Nachtwanderung direkt durch den Wald zu haben waren. Diese Tage sorgten bei uns noch einmal für die ausreichende Entspannung, bevor mit dem Donnerstag nach unserer Rückkehr der Startschuss für erste Arbeiten, Hausarbeiten und Tests fiel.

Diese sollten bis zu den schriftlichen Prüfungen im April noch einmal für eine Rundumwiederholung (bzw. neue Themenschließung in Deutsch und Mathematik) in den Hauptfächern sorgen. In das, was danach kommen würde, wurden wir im Oktober eingeweiht. Bei dem „Infoabend für weiterführende berufsschulische Angebote“ wurden Eltern und SchülerInnen der infrage kommende Werdegang auf einer weiterführenden Schule vorgestellt und welche Voraussetzungen, Kenntnisse und Angebote vertreten sein müssen. Für alle, die lieber eine Ausbildung, ein Praktikum



oder Bundesfreiwilligendienst (BFD) bzw. ein freiwilliges soziales Jahr (FSJ) anstrebten, gab es nicht nur Vorschläge der Schule, die sich regelmäßig nach in Frage kommenden Plätzen umsieht, sondern auch die persönliche Beratung der Bundesagentur für Arbeit.

Bevor es allerdings zu handfesten Entscheidungen kommen konnte, mussten wir erst einmal unsere erste Prüfung meistern. Die mündliche Prüfung fand bereits im Februar statt, und die Entscheidung für das Fach und Problemstellung des entsprechenden Themas mussten vor den Weihnachtsferien besprochen und absegnet beim Tutor sowie Direktor vorliegen. Das hat den Grund, dass die Schüler/innen spätestens zum Neujahr anfangen müssen, an ihren Hausarbeiten zu arbeiten, die zusammen mit der Präsentationsprüfung in eine Note zusammenfließt. Dieses Jahr gab es neben Vorträgen über die eigene Musikkarriere viele wirtschaftlich- und wissenschaftlich orientierte Themen wie beispielsweise deutsche Waffenlieferungen in Kriegsgebiete, die Knappheit fossiler Rohstoffe oder Krebstherapie.

Ende Februar, Anfang März waren diese aufregenden Minuten der Präsentation vorüber und es ging nach Berlin auf Klassenfahrt. Eine Woche in der Hauptstadt, geprägt von Besuchen im Stasigefängnis, Theater, DDR- Museum und Bundestag, war eine sehr geschichtsträchtige Fahrt, die allerdings auch von uns Schülern selbst mitgestaltet werden durfte. So waren wir auch im Tropical Island, Hardrock Café und im Matrix, einer für Klassenausflüge konzipierten Disco.



Außerdem hatten wir einiges an Freizeit, die zum Shoppen und Erkunden der Stadt genutzt wurde. Diese Klassenfahrt im East- Side- Galerie nahe gelegenen Meininger Hotel, war nicht nur, laut fast allen Schülern, die angenehmste Klassenfahrt seit langem, auch die Lehrer waren positiv überrascht von der so entspannten Woche zusammen mit der Klasse.

Leider bedeutete das Ende dieser Fahrt auch den Beginn des Countdowns zu den schriftlichen Prüfungen. In den verbliebenen sieben Wochen musste sich jeder selbst darum kümmern, dass er zu Hause den fehlenden Lernstoff aus z.B. Klasse acht noch einmal wiederholte, da dieser die Grundlage für ein neues Thema in der zehnten ebenen konnte.

Insgesamt war es eine anstrengende Arbeitsphase, bei der alle froh waren, als diese endlich mit den finalen Prüfungen beendet wurde. Bis auf einen schlimmen Krankheitsfall musste auch keiner die Nachprüfungen in Anspruch nehmen und nun konnte sich echte Entspannung breitmachen.

Jetzt bleiben nur noch die Abschlussvorbereitungen über Mottowoche, Abschlussstreiche und Festabend in der Kirche mit feierlicher Zeugnisvergabe. Viele freuen sich auf diesen Abschied, doch alle werden die Gemeinschaft der Klasse vermissen, wenn sie sich am 14. Juni, dem letzten Schultag, auflösen wird.

Clara, Klasse 10

---

**Wir wünschen Euch Gottes Segen für Euren weiteren Lebensweg!**

## Kurzeinblick in unsere Nachmittagsbetreuung

In der Nachmittagsbetreuung machen wir in unserer gemeinsamen Zeit nicht nur Hausaufgaben, sondern verbringen auch die Freizeit zusammen. Wir essen gemeinsamen Mittag, machen Sport und haben viel Spaß und machen verschiedene Aktionen.

Was für uns besonders im Fokus steht, ist eine Gebetszeit, die wir miteinander verbringen. In dieser Zeit behandeln wir die verschiedensten Themen bezogen auf die Bibel und Gott. Jedes Kind darf dazu Fragen stellen, wir beten, danken oder singen.

Wir sind eine lebendige Truppe mit bis zu 15 Kindern, was den Alltag jeden Tag unterschiedlich sein lässt – und das ist gut so.

Als Nachmittagsbetreuung blicken wir auf ein spannendes und abwechslungsreiches Schuljahr zurück.

Neben vielen schönen Momenten, die einem die Jugendlichen bereiten, neben vielen Hausaufgabenkämpfen und den dazugehörigen Motivations - Trainingseinheiten, gab es auch immer wieder besondere Momente, Begegnungen und Aktionen, die dafür gesorgt haben, dass sehr viel - aber sicherlich keine Langeweile - aufkam.



Ein Highlight war beispielsweise die gemeinsame Übernachtungsaktion der Betreuungsschüler in der Schule oder der Besuch einer Bowling-Halle.

In der täglichen Gebetszeit haben wir uns dieses Schuljahr darauf konzentriert, mehr darüber herausfinden, wie Gott ist und was er - auch heute noch - tut. Als Team sind wir froh und dankbar, dass diese besondere Zeit immer mehr von den Schülerinnen und Schülern geschätzt und angenommen

wird. Oft ist es auch eine Zeit, in der Ereignisse aus dem Vormittagsbereich nochmal überdacht, besprochen oder abgeladen werden können.

Nun freuen wir uns gemeinsam auf das neue Schuljahr, neue Gesichter in der Betreuung und alle neuen Herausforderungen!

Mit sommerlichen Grüßen,

Das Betreuungs-Team: Daniel Voth, Yvonne Ott, Timon Münzel

## Talentabend – unsere Schüler bringen ihr Publikum zum Staunen

Jedes Jahr im Frühjahr begeistern verschiedene Talente mit Musikbeiträgen, mit Tanz und Zauberei, Diaboloakrobatik oder sogar Filmsynchronisation...DANKE, für einen tollen Abend!



Bei Manchem kann man über Jahre beobachten, wie sich Fähigkeiten durch Übung immer weiter entwickeln. Der Applaus ermutigt und stärkt das Selbstbewusstsein.



## Lisa Ehl – Verstärkung in der Realschule

Mein Name ist Lisa-Marie Ehl. Seit Herbst 2017 gehöre ich als Vertretungskraft zur Johann Hinrich Wichern Realschule. Derzeit studiere ich Lehramt mit den Fächern Deutsch und Arbeitslehre an der Uni Kassel, doch am Ende des Jahres habe ich hoffentlich alle Prüfungen bewältigt und das 1. Staatsexamen in der Tasche.



Geboren bin ich am 11. März 1990 in Homberg (Efze). Mit meinem Sohn Konrad (3 Jahre), meinem Mann und unserem Hund lebe ich seit 2013 in Kassel, Wehlheiden.

Meine Freizeit gestalte ich hauptsächlich mit Familienausflügen und Treffen mit Freunden. Jetzt im Sommer trifft man mich also häufig am Buga-See oder an den Seen des Kasseler Umlandes, in den Schwimmbädern Kassels und vor allem im Habichtswald, um Fahrrad zu fahren. Neben den Spaziergängen mit unserem Hund, höre ich gerne Musik. Singen, mehr schlecht als recht, Gitarre spielen und lesen gehören auch zu meinen Hobbys.

Auf meinem Weg zur Lehrerin hat mich die JHWS in diesem Schuljahr sehr geprägt. Ich freue mich auf die weitere Zusammenarbeit im neuen Schuljahr.

## Unser Schulsozialarbeiter Samuel Bauer – leider ist seine Zeit schon vorbei



Mein Name ist Samuel Bauer und ich habe über das letzte Schuljahr die Schulsozialarbeit für die Johann Hinrich Wichern Realschule betreut. Leider verschiebt sich mein berufliches Feld so, dass ich im nächsten Jahr nicht mehr an dieser Schule arbeiten kann. Das wird nicht ganz leicht sein, besonders dann, wenn man das letzte Jahr noch einmal Revue passieren lässt.

Auch in diesem Schuljahr ging jeder Schüler wieder einen Schritt Richtung Erwachsenwerden. Und wie das nun mal bei Jugendlichen so ist, kamen zum üblichen Lernalltag noch allerlei andere Herausforderungen auf die Schüler zu. Immer wieder sah ich die Jugendlichen in der Auseinandersetzung mit dem Leben, den anderen und nicht zuletzt mit sich selbst. Dass bei solchen Themen nicht immer alles reibungslos abläuft, versteht sich von selbst. Und das ist auch gut so. Solche Reibungsmomente konnte ich immer wieder erleben und gemeinsam mit den Schülern Strategien entwickeln, wie man sich in Zukunft zielsicherer und gekonnter mit herausfordernden Phasen auseinandersetzt.

Ob wir gemeinsam auch nachhaltig Ziele erreichen konnten, liegt in der Hand der einzelnen Schüler. Liegt letztendlich an dir. Ich glaube, dass du der Profi für dein Leben bist. Du kennst dich am besten mit dir aus. Das heißt auch, dass dein Leben in deiner Hand liegt. Mit den Jahren wirst du merken, dass du selbst die Zügel in die Hand bekommst. Und salopp gesagt, bist du auch dafür verantwortlich, den Karren nicht in den Dreck zu fahren. Lass dir immer wieder helfen, geh deinen Weg nicht allein. Deine Freunde und Mitschüler haben ja die gleiche Aufgabe. Manchmal tut es gut, einen Rat von jemand anderes zu bekommen.

Ich wünsche dir, dass du siehst, wie schön das Leben ist, dass es auch für dich einen Plan gibt und dass du zu einem tollen, wichtigen und verantwortungsvollen Erwachsenen heranwächst.

## Friederike Fleck - die neue Schulsozialarbeiterin stellt sich vor

**Alter:** Ich bin 22 Jahre jung.

**Mein Hintergrund:** Ich komme aus einer großen Familie und habe drei jüngere Schwestern.

**Hobbys:** Theater, Texte schreiben & vortragen (Poetry Slam), Gitarre spielen, Tischtennis und Tischkicker, Reisen und neue Dinge kennenlernen

**Was ich bisher gemacht habe:** Fachabitur (Sozialwesen), Studium an der CVJM Hochschule

**Wo ich bisher schon gelebt habe:** Perleberg & Wittstock (Brandenburg), Berlin, Kapstadt (Südafrika), Kassel

**Meine Highlights in den vergangenen zwei Jahren:** Meine Hochzeit und ein dreimonatiges Praktikum in Südafrika

**Was mir im Umgang mit Menschen wichtig geworden ist:** Ehrlichkeit, Respekt, Vertrauen, Offenheit und Interesse am Gegenüber

**Was mich begeistert und wofür mein Herz schlägt:** Mich berührt es, wenn sich Menschen für Gerechtigkeit einsetzen und sich nach Jesu Vorbild besonders denen zuwenden, die am Rande der Gesellschaft stehen. Ich finde es beeindruckend zu erleben, wie Gott die Herzen von Menschen anrührt und heilen möchte und sich dadurch Leben positiv verändern.

**Worauf ich mich freue:** Liebe Schüler und Schülerinnen: Ich freue mich darauf, euch kennenzulernen und euch in eurem Schulalltag zu begleiten. Ich möchte euch in eurer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen und euch herausfordern, eure Gaben zu entdecken und diese fördern.



## Anna Schmuck – Danke für den Einsatz in diesem Schuljahr!

Mein Name ist Anna-Katharina Schmuck und ich absolviere seit Februar 2018 mein Praxissemester an der Johann Hinrich Wichern Realschule. Zu meinen Tätigkeiten zählen u.a. Hospitationen im Unterricht meiner Lehrerkollegen.

Die mir dabei gewährten Einblicke in die pädagogische Arbeit und das Vermitteln des Lehrstoffs verwende ich bei eigenen Unterrichtseinheiten in der 8. Klasse. Hier unterrichte ich die Schüler im Fach Englisch.

Diese Arbeit bereitet mir viel Freude, da ich die Leistungsentwicklung der Schüler direkt miterlebe und auch mit den Jugendlichen sehr gut zurechtkomme.

Zudem erhalte ich von meinem Mentor und Schuldirektor Herrn Mackenroth sowie von vielen weiteren Kollegen eine sehr gute Unterstützung.

Da ich sowohl von den Schülern als auch von den Kollegen sehr freundlich aufgenommen wurde und auch eine sehr gute Einarbeitung und Unterstützung erfahren habe, freue ich mich darauf, das Praxissemester bis zum Ende des Schuljahres fortsetzen zu können.



## Von Klasse 5 an Berufsorientierung zu geben, ist Schwerpunkt der Realschule

- ein Ziel zu haben schützt vor Orientierungslosigkeit -

Das wir als christliche Schule unseren Schülerinnen und Schülern Halt und Orientierung vermitteln wollen, ist in jeder Klassenstufe von hoher Wichtigkeit. Dies geschieht durch die christliche Werteerziehung, eine gute Schulbildung und Vorbereitung auf weiterführende Schulen und Berufsausbildungen, und durch individuelle Förderung.

Als Schule in freier Trägerschaft haben wir die Chance, unsere Schülerinnen und Schülern im erhöhten Maße mit Menschen in Kontakt zu bringen, die zu Ermutigern oder Vorbildern werden können, da sie bereit sind, aus ihrem Leben zu erzählen und Erfahrungen zu teilen.

Die 9. Klasse konnte in diesem Schuljahr an einem Projekt von Jumpers e.V. teilnehmen.



Über das Schuljahr verteilt gab es Workshops, um die Schülerinnen und Schüler bei der Suche nach ihren eigenen Lebensperspektiven und -zielen zu unterstützen.

Gerade ein Tag auf dem Golfplatz veranschaulichte, wie entscheidend es ist, fokussiert zu sein, wenn man etwas erreichen will.



Wir arbeiten zusammen mit:

**Jumpers**  
Jugend mit Perspektive

Bei einem 2. Workshop organisierten die Jumpers-Mitarbeiter ein Bewerbungstraining mit erfahrenen Geschäftsleuten, um den Jugendlichen Feedback über ihr Auftreten zu geben und ihnen zu ermöglichen, diese noch ungewohnte (Stress)situation zu üben.



## Mit Jumpers e.V. in den Osterferien nach Irland zu einem Sprachcamp

Dieses Jahr war ich vom 24.3. bis zum 30.3. mit Jumpers in Nordirland auf einem Sprachcamp. Um ehrlich zu sein, war es besser als erwartet. Obwohl es „Camp“ hieß, haben wir nicht in einem Zelt, sondern in einem gemütlichen Haus gewohnt. Der „Hausherr“ war sehr nett und hat uns einen guten Kurs beim Geld-Tauschen gegeben. Morgens hatten wir immer eine kleine Spracheinheit, in der wir hilfreiche Wörter gelernt und die Grammatik wiederholt haben. Danach hatten wir etwas freie Zeit, in der wir die Aussicht genießen oder das Dorf erkunden konnten. Um uns zu verständigen mussten wir Englisch reden, zum Beispiel mit den Leuten in der Kirche oder beim Einkaufen im Candy Shop.



Vor allem die alten Menschen waren sehr offen und lieb. An einem Tag durften wir sogar einige Paare zur echt-irischen „Tea-Time“ besuchen und wurden mit englischem Tee und Biskuits verwöhnt. An einem anderen Tag hat eine ältere Dame in ihrer Freizeit mit uns gebacken. Die Zeit mit den Menschen war sehr schön und hat uns das Englisch sprechen viel nähergebracht, sie haben auch gar nicht so auf unsere Fehler geachtet. Nachmittags haben wir viele schöne Ausflüge gemacht und besuchten einmal sogar einen Drehort von „Game of Thrones“. Alles in allem war es sehr schön und ich kann es nur weiterempfehlen.



Josias, Klasse 9

## Das Schuljahr geht zu Ende – Sommerfest der Realschule

Wenn das Schulsommerfest von Eltern und Schülern vorbereitet wird, weiß jeder: „Bald ist das Schuljahr geschafft!“ Traditionell verabschiedet der Elternbeirat bei dieser Gelegenheit die 10er und gibt ihnen einen Segensgruß mit auf den Weg. Auch der Elternbeiratsvorsitzenden Frau Ahrend wurde nach vielen Jahren aktiver Elternarbeit gedankt, denn auch ihre Schulzeit als Mutter findet mit dem Realschulabschluss ihrer Tochter ein Ende.

Aber es gab noch viel mehr zu erleben! Das Elterntheater „Mama´s und Papa´s“ der Grundschule war mit drei Grundschultöchtern angereist, um die Verbundenheit der Schulen auszudrücken und mit einigen Beiträgen ihrer Musikshow für Stimmung zu sorgen. Bei strahlendem Sonnenschein gab es neben weiteren Vorführungen ein Dartturnier, Herrn Theiß legendäre Flohmarktversteigerung, Selbstgezogenes aus dem Kräutergarten zu kaufen, eine Hüpfburg und viele leckere Speisen – auch wieder aus dem, von Schülern gebauten, Holzofen.





Elektro · Sanitär · Heizung

**maurer Haustechnik GmbH**

Quellhofstr. 21 - 34127 Kassel

Tel. 0561-83151 Fax 0561-83100

Internet: [www.mauer-haustechnik.de](http://www.mauer-haustechnik.de)

E-Mail: [Info@maurer-haustechnik.de](mailto:Info@maurer-haustechnik.de)



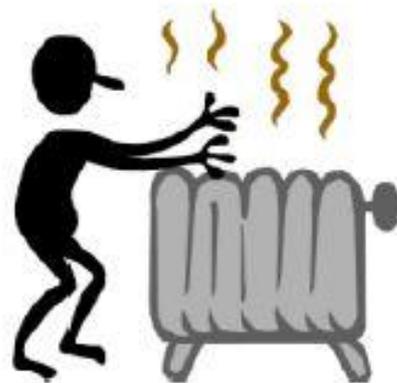
**Kundendienst**



**Elektroinstallationen**



**Sanitär und Bäder**



**Heizungen**

## Jede Schülerin, jeder Schüler wird gesehen – das große Plus unserer Schule

Nach den Sommerferien werden Schule und Schulverein das 20jährige Jubiläumsjahr der Grundschule feiern.

Eine wunderbare Geschichte voller Hürden und Überwindungen, voller Gebete und Gebetserhörungen, voller Erwartungen und dankbaren Herzen -

voller **Menschen, die sich einsetzen**, weil sie Kinder und Jugendliche mit ihren Lebenschancen und Herausforderungen im Blick haben.

Menschen - wie die Väter, die den Anfangsimpuls zu einer christlichen Schule in Kassel hatten und wie die Schulgründer.

Menschen - wie die Mütter, die weite Schulwege auf sich nehmen und ihren Kindern helfen, den Schulalltag zu meistern.

Menschen - wie unsere Lehrkräfte und Mitarbeiter, die sich weit über ihr „Muss“ hinaus einsetzen.

Menschen - wie die Vereinsmitglieder und Beter, die hinter der Schule stehen.

Menschen - die bereit sind finanziell oder praktisch zu investieren, um die Schule zu ermöglichen.

**Zusammen setzen wir uns für unsere Schülerinnen und Schüler ein**, damit aus ihnen...

Menschen werden - die eine Lebensperspektive und Lebensmut haben.

Menschen werden - die um die Kostbarkeit des Lebens und Gottes Liebe zu ihnen wissen.

Menschen werden - die andere Menschen im Blick haben und die sich mit ihren Fähigkeiten einsetzen.

Menschen werden - wie zum Beispiel die Schülerin, die den Schulsanitätsdienst in der RS gegründet hat...

**Gott segne und schütze uns alle weiterhin - jeden Einzelnen.**

